

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 20 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühren betragen für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 109.

Freitag, den 10. Mai 1912.

19. Jahrg.

Frauen, Proletarierinnen! Auf zum Frauentag! Auf zum Kampf um euer Recht!

Hierzu 2 Beilagen und „Die Neue Welt“

Polizeigewalt im preussischen Unterparlament.

Da sind wir nun glücklich bei der brutalen Gewalt angelangt! Im preussischen Abgeordnetenhaus, in dem Parlament, wo Junker, Klerus und Großkapital das Szepter führen, werden Volksvertreter durch Schutzleute an der Ausübung ihres ihnen vom Volke übertragenen Mandats verhindert. Das ist in Preußen nichts Neues! Vor einem halben Jahrhundert trieb die Soldateska die Volksvertreter auseinander und ebnete dem Staatsstreich die Wege. Das damals betroffene Bürgerrecht ist zum Teil geworden, man brauchte Polizei und Militär nicht mehr gegen die Abgeordneten.

Aber da gelang es vor einigen Jahren der Arbeiterschaft endlich, Breche zu legen und in das Junkerparlament einzudringen, und seitdem führen die sechs wirklichen Volksvertreter, die Vertreter der Arbeiterschaft, einen Verzweiflungskampf gegen brutale Vergewaltigungsversuche, die in trauriger Harmonie im Präsidium Junker, Klerikale und nationalliberale Vertreter des Großkapitals gegen sie unternehmen. Unter Jordan von Kröcher unternahm das Dreiklassenhaus im Mai 1910 jenes schwachvolle Attentat auf die Rechte der Volksvertreter, das dem Schutzmann die oberste Gewalt über die Abgeordneten zuweist. Die Geschäftsordnung erhielt den Zusatz, daß der Präsident gegen „unbotmäßige Abgeordnete“ den Polizeileutnant mit seinen Schutzleuten zu Hilfe rufen kann. Und höhnend erzählte man sich damals, daß Jordan v. Kröcher die nächste Polizeiwache von diesem Beschluß unterrichtet und ersucht habe, immer mit den nötigen polizeilichen Hilfsmannschaften bereit zu stehen.

Schwachvoller hat noch nie ein Parlament seine eigenen Rechte mit Füßen getreten, noch nie die Würde der Volksvertreter beschmüht. Scham und Empörung bemächtigte sich der Volksmassen, während man im Auslande mit Fingern auf den Junkerstaat Preußen zeigte. Schließlich aber tröstete man sich damit, daß die Maßregel wenigstens nie ausgeführt werden würde. Man hat sich getäuscht. Am Donnerstag ist der Schutzmann als Hilfsorgan der Junker in den preussischen Landtag eingezogen.

Der Anlaß zu dem unerhörten Vorgang war außerordentlich unbedeutend. Das Abgeordnetenhaus setzte die erste Lesung der Besitzbefestigungsvorlage fort. Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Schifferer = Ton der hielt eine scharfe, dänenfeindliche Rede, die gleichzeitig eine Antwort auf die am Tage vorher gehaltene Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt war. Schifferer hatte Borchardt ausdrücklich ersuchen lassen, sich seine Antwort sehr genau anzuhören und Borchardt hatte deshalb in der Nähe der Rednertribüne Aufstellung genommen und unterbrach die Rede Schifferers wiederholt durch Zwischenrufe. Neben ihm standen etwa 20 Abgeordnete der bürgerlichen Parteien, die, wie das in jedem Parlament üblich ist, auch hin und wieder Zwischenrufe machten. Da forderte der Präsident v. Erffa den Genossen Borchardt auf, Zwischenrufe nur von seinem Platze aus zu tun. Borchardt erwiderte, daß er erst dann von seinem Platze aus den Debatten folgen werde, wenn der Präsident so laut spreche, daß er überall im Saale zu verstehen sei (Der Präsident spricht fast immer so leise, daß er nur in nächster Nähe zu verstehen ist).

Dabei bemühte sich der Präsident nicht, er forderte Borchardt dreimal auf, sich seinen Anordnungen zu fügen, und als das nicht geschah, verfügte er, daß auf Grund der Geschäftsordnung Borchardt für den Rest der Sitzung ausgeschlossen sei. Borchardt begab sich auf seinen Platz und rief: Wer mich hier aus dem Saal bringen will, gehört wegen Verletzung der Verfassung ins Zuchthaus. Der Präsident rief: Borchardt, der ausgeschlossen sei, habe nichts mehr zu reden. Er unterbrach dann, weil der Ausgeschlossene den Saal nicht verließ, die Sitzung auf eine halbe Stunde.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung saß Borchardt wieder auf seinem Platz und der Präsident forderte ihn „zum letzten Male“ auf, den Saal zu verlassen. Genosse Borchardt verwies darauf, daß das Strafgesetzbuch jeden, der einen Abgeordneten an der Ausübung seines Man-

dates hindert, mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bedroht. Nunmehr wurde ein Polizeileutnant hereingerufen, und auf dessen dreimalige Aufforderung berief sich der Abg. Borchardt auf das Strafgesetzbuch und blieb auf seinem Platze. Jetzt griff die Polizei ein. Der Abgeordnete Leinert, der Nachbar des Genossen Borchardt wurde beiseite gestoßen und vier Schutzleute schleppten den Abgeordneten Borchardt aus dem Sitzungssaal. Wenige Minuten darauf erschien Abgeordneter Borchardt wieder im Sitzungssaal und nahm unter dumpfen Tonesausbrüchen der Junker seinen Platz wieder ein. Der Präsident erklärte den sozialdemokratischen Abgeordneten, die stürmisch das Wort verlangten, daß er zu dem eben vorgefallenen Zwischenfall das Wort nicht erteile. Er fuhr darauf ziemlich ratlos in der Tagesordnung fort.

Gedrängt durch die fortwährenden Aufforderungen der Rechten verließ der Präsident ein zweites Mal die gewalttätige Entfernung Borchardts. Dieser weigerte sich wiederum, dem Polizeileutnant zu folgen, und jetzt traten wieder die Schutzleute in Aktion und brachten ihn gewaltsam aus dem Saal, begleitet von dem Rufe des Abgeordneten Hoffmann: „Preußen in der Welt voran!“ Die Schutzleute bewachen die Eingangstüren zum Sitzungssaal und einige haben den Auftrag, Borchardt nicht aus den Augen zu lassen und ihn überallhin zu begleiten. Sobald sich Borchardt, sei es, daß er sich im Schreibsaal oder im Lesesaal aufgehalten hat, wieder dem Sitzungssaal nähert, schließen sich ihm Schutzmannsposten an, die besorgt darüber wachen, daß er sich der Tür nicht zu weit nähert.

So ist nun die preussische „Volksvertretung“ richtig beim Schutzmann angekommen. So muß es kommen: Neben jedem Abgeordneten ein Schutzmann, der den strikten Befehl hat, alle Opposition gegen die hochwohlweise Regierung und die allmächtigen Junker im Keime — und nötigenfalls mit brutaler Gewalt — zu ersticken. In der Tat: Preußen in der Welt voran!

Aus dem Abgeordnetenhaus geht uns noch folgendes Stimmungsbild zu: Das Haus gewährte einen sonderbaren Anblick. Die Korridore waren von Polizisten besetzt, sogar im stenographischen Bureau hatten sich einige Beamte niedergelassen, aus Furcht, Genosse Borchardt könnte durch das Bureau in den Sitzungssaal gelangen. Die Türen zum Sitzungssaal selbst waren aus dem gleichen Grunde geschlossen. Auf dem Hofe der dem Hause gegenüberliegenden Kunstgewerbeschule waren nicht weniger als 17 Schutzleute untergebracht, anscheinend fürchtete man wieder einmal den Ausbruch der Revolution. Borchardt wurde auf Schritt und Tritt von Polizisten begleitet, die sogar die Liebenswürdigkeit hatten, sobald er den Fahrstuhl bestieg, ihm zu folgen. Ja selbst beim Besuch der Toilette wurde er seine Begleiter nicht los. Wenn sich jemals ein Haus blamiert hat, so hat es das preussische Abgeordnetenhaus in diesem Falle bis auf die Knochen getan.

Zum Schluß der Sitzung erhoben unsere Genossen Liebknecht, Leinert, Hirsch und Hoffmann energisch Protest gegen das Vorgehen der Polizei und gegen die Anwesenheit der Schutzleute. Sie verlangten eine bündige Erklärung darüber, ob die Polizei sich auf Anordnung und mit Wissen und Billigung des Präsidenten an dem Genossen Leinert vergreifen hat. Eine direkte Antwort wurde unseren Genossen nicht zuteil, wohl aber ließen die Erwidrerungen des Präsidenten v. Erffa und seines Vorgängers v. Kröcher und die Zwischenrufe der großen Mehrheit keinen Zweifel darüber aufkommen, daß das Haus mit Ausnahme der Fortschrittler und der Polen das Vorgehen des Polizeileutnants billige. Herr v. Erffa erklärte ausdrücklich, Abg. Leinert hätte der Polizei beihilflich sein müssen, bei der Entfernung des Gen. Borchardt. Daß Leinert dagegen Einspruch erhob, daß der Präsident ihn zum Büttel der Polizei herabwürdigen wollte, versteht sich von selbst.

Gegen die Entfernung aus dem Hause hat Borchardt Protest eingelegt. Außerdem werden sowohl Borchardt als auch Leinert gegen den Polizeileutnant und den Präsidenten Strafantrag auf Grund des Strafgesetzbuches stellen.

In dieser Angelegenheit geht uns noch folgender Aufruf zu:

Parteigenossen!

Das preussische Dreiklassenhaus, längst bekannt als die Karikatur einer Volksvertretung, hat nunmehr auch den letzten Schleier hinweggerissen, hinter dem es seinen

wahren Charakter noch notdürftig zu verstecken suchte: Es hat die Polizei ins Abgeordnetenhaus gerufen und durch Anwendung gesetzeswidriger Gewalt die Immunität des Volksvertreters zertrümmert. Als einst im November des Jahres 1848 durch den nichtswürdigen Gewaltschrei des Ministeriums Brandenburg die Soldateska ins preussische Abgeordnetenhaus drang, um dieses Parlament durch die Bajonette auseinanderzutreiben, da protestierten die Mitglieder des Hauses gegen diesen tödlichen Streich und erklärten, nur der Gewalt weichen zu wollen. Heute, 64 Jahre später, ruft der Präsident dieses gleichen Parlaments die Polizei selber unter Zustimmung fast des gesamten Hauses in den Saal und läßt einen der wenigen wirklichen Vertreter des Volkes mit Gewalt entfernen. Damit hat das preussische Abgeordnetenhaus, das dazu da sein sollte, um über Recht und Gesetz zu wachen, selber den flagrantesten Rechts- und Gesetzesbruch verübt. Es hat das eigene Urteil gesprochen. Die Gruppe der Sozialdemokratie im preussischen Junkerparlament zählt nur sechs Köpfe, aber da sie die Interessen des arbeitenden Volkes vertrat, drang ihre Stimme mißtonend an das Ohr der herrschenden Klassen. Und um sie zu ersticken, proklamierte man die Diktatur des Polizeifabels. In der Tat! Die Diktatur des Polizeifabels! Das ist's! Denn selbst nach den Vorschriften der verhängten Geschäftsordnung bot das Verhalten unserer Abgeordneten dem konservativen Präsidenten nicht den geringsten Anlaß zum Herbeirufen der Polizei. Als diese aber einmal im Hause war, setzte sie sich mit der Skrupellosigkeit der Willkür über alles hinweg und vergriff sich sogar an einem Abgeordneten, der nicht das geringste mit der Sache zu tun hatte. Diese Zustände müssen allenthalben den schärfsten Protest hervorrufen. Wenn die elementarsten Bestimmungen der parlamentarischen Sicherheit von den herrschenden Klassen vernichtet und unter die plumphen Füße der Gewalt geschleudert werden, dann flüchtet sich das vergewaltigte Recht in die Arme des arbeitenden Volkes.

Arbeiter! Parteigenossen! Wir fordern Euch auf, in wichtigen Protestversammlungen Eure Stimme zu erheben gegen diesen Gewaltstreich! Wir fordern das allgemeine gleiche direkte und geheime Wahlrecht! Ihn gilt unser Kampf!

Nieder mit dem Dreiklassenwahlrecht!
Hoch die Sozialdemokratie!

Der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Der geschäftsführende Ausschuß der preussischen Landesorganisation.
Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion.

Die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Veteranenbeihilfen und Veteranenpensionen.

Im Reichstag herrschte während des ganzen Nachmittags lebhafteste Erregung. Aber nicht im Sitzungssaal und nicht in den Debatten kam diese Stimmung zum Ausbruch. Sie belebte vielmehr die Wandelgänge, wo die skandalösen Eingriffe des Landtagspräsidenten und der Polizei in die elementarsten parlamentarischen Rechte der Gegenstand aller Unterhaltungen waren. Überall sah man das Extrablatt des „Vorwärts“, und sogar die Abgeordneten, die noch im Saal geblieben waren, beschäftigten sich mehr mit dieser Lektüre als mit den eigenen Verhandlungen.

Zu Beginn der Sitzung wurde trotz einiger leiser Verschleppungsversuche der Reichsparteiler die kleine Strafgesetznovelle in dritter Lesung erledigt. In erster und zweiter Lesung erfolgte dann ohne Diskussion die Annahme des Gesetzesentwurfes über die Verlängerung des Gebührentarifs für den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Eine längere Debatte fand bei der Fortsetzung der Etatsberatung für das Reichschatzamt über die Frage der Veteranenbeihilfen statt, die Mittwochabend bereits erörtert worden war. Genosse Schöpflin charakterisierte die trostlosen Zustände, die heute noch auf diesem Gebiete trotz der immerhin besseren neuen Ausführungsbestimmungen, mit den energischen Worten, die hier allein am Platze sind. Er warf der Regierung mit Recht vor, daß sie, die so viel von Überschüssen redet, hier eine

zu besonders billigen Preisen:

WEISSE BLUSEN

- Bluse aus Seidenbatist mit Stickerei- und Valencienn-Einsätzen . . . 1 50
- Bluse aus Seidenbatist mit Hohlraum und Stickereieinsätzen . . . 1 05
- Bluse a. Seidenbatist u. Stickereistoff Vordert. m. Säuml. u. Zwischens. . . 2 85
- Bluse a. Wasch-Voile, reich m. Klöppel-einsätzen verarbeitet . . . 3 95
- Bluse a. Seidenbatist m. Spachtelgarn., Tüll- und Klöppeleinsätzen . . . 4 50
- Bluse aus gesticktem Tüll, auf Seide gearbeitet . . . 7 50
- Bluse aus Spachtelstoff, auf Seide gearbeitet mit Seidenblenden . . . 9 50
- Bluse a. reinseidenem Messaline, mit Tüll- und Spachtelinsätzen . . . 7 50

SCHÜRZEN

- Damen-Miederschürzen aus Gingham oder imit. Wiener Leinen . . . 98^h
- Damen-Blusenschürzen blaugrundig mit weissen Punkten . . . 1 35^{M.}
- Damen-Blusenschürzen aus Wiener Leinen imit. 1 45^{M.}
- Damen-Reformschürzen aus imit. Wiener Leinen 1 45^{M.}
- Damen-Kimonoschürzen aus Wiener Leinen imit. 2 65^{M.}
- Damen-Tändelschürzen aus imit. gestr. Wiener Leinen mit farb. Bordüre . . . 55^h
- Damen-Tändelschürzen weiss, mit Stickerei-Volant 75^h
- Kinderschürzen aus bunt. Satin od. imit. Wiener Leinen . . . 95^h
- Russenkittel 3 Grössen, weiss u. farb., mit Spielflasche oder Faltenvolant . . . 1 25^{M.}
- Knabenschürzen in schöner Machart, mit Spielflasche . . . 65^h

MODERNE BLUSENSTOFFE.

- Seidene Blusenstoffe Messaline, Foulard, Taffetglacé, Paillette, in neuest. Uni-Farben und Streifen III 95^h 1 45 2 25 3 50
- Bordüren-Blusenstoffe Popeline und Kammgarnlind mit reichen seiden-artigen Effekten III 85^h 1 25 1 45 1 95
- Gestreifte Blusenstoffe Popeline, Kammgarn, Foulé und engl. Flanelle in reiner Wolle und imit. III 48^h 95^h 1 20 1 65
- Blusen-Voile u. Marquissette einartig und mit Bordüre III 95^h 1 25 1 65 1 85
- Blusen-Musseline neuester Ausmusterung, mit u. ohne Bordüre . in 28^h 65^h 95^h 1 35
- Stickerei-Stoffe Tupfen-Mulle und Madeira-Stickereien, in entzück. Dessins, bis 120 cm III 48^h 98^h 1 65 2 25

HERREN-ARTIKEL

- Oberhemden aus farbigem Perkal, hell u. dunkel gestreift und weiß mit kleinen Mustern u. Streifen 3 45 3 95 4 75^{M.}
- Kragen alle modernen Fassons 30 45 65^h
- Manschetten 4fach, ein und zwei Knopf . . . 48 60 75^h
- Serviteurs weiß u. farbig, glatt und mit Falten 48 65 95^h

MODERNE KRAWATTEN

- Regattes od. Diplomats aus gemust. und gestreiften Stoffen 48^h
- Selbstbinder, breite offene Form, aus Diagon.-changeant, gestr. od. gem. 75^h
- Selbstbinder oder fertige Krawatten aus Foulard, blau-weiß od. gerippt und glatt in neuesten Uniformen 95^h
- Selbstbinder, Regattes od. Diplomats aus reinseid. Stoffen in modernen Farben und Streifen 1 25^{M.}
- Selbstbinder und fertige Krawatten schwere reinseidene Qualität, in neuesten Streifen- u. Rautenmust. 1 75^{M.}

MODERNE GARNITUREN

- Serviteur und Manschetten aus farbigem Perkal, in hellen und dunklen Dessins 48^h
- weiß od. gestreift, aus modern gestreiften Perkalstoffen . . . 1.25 95^h
- weißgrundig, mit neuesten kleinen Rautenmustern und Streifen 1.85 1 45^{M.}
- aus Waschseide in aparter Ausmusterung 2 25^{M.}
- Farbige Serviteurs, weich u. gestreift, in neuesten Dessins 1.25 u. 98^h

BRAUNE SCHUHWAREN

- Braune Damen-Schnürschuhe in Chevr., Derby mit u. ohne Lackkappe 6 50
- Braune Damen-Schnürstiefel eleg. amerik. Form mit Lackkappe . . . 6 75
- Braune Damen-Schnürstiefel Derbyschnitt, mit und ohne Lackkappe 8 50
- Braune Herren-Schnürstiefel Derbyschnitt, mit Lackkappe 8 75
- Braune Herren-Schnürstiefel Chevreau, mit und ohne Lackkappe . . 10 50
- Elegante Braune Damen- u. Herrenstiefel aus bestem Chevreau und Boxkalf Original-Goodyear-Weit 12 50
- Braune Kinderstiefel breite Formen i. Ziegenleder 27/30 3 95 31/35 4 95
- Braune Kinderstiefel Chevreau, mit Lackkappe 27/30 5 50 31/35 6 50
- Segeltuch-Turnschuhe mit Chromsohle 25/30 1 50 31/35 1 75 36/42 2 25 43/47 2 75

MACCO-WÄSCHE

- Herren-Hemden und Jacken 1 25 1 85 2 25
- Herren-Beinkleider 1 65 1 85 2 25
- Herren-Netz-Jacken 48^h 65^h 98^h
- Macco-Garnituren i. mod. Farb., Beinkleid und Jacke 4 75 5 45 7 00
- Damen-Macco-Jacken 1 20 1 50 1 90
- Damen-Beinkleider 1 45 1 75 1 95
- Damen-Netz-Jacken 48^h 65^h 1 15

2 WAGGON PORZELLAN UND STEINGUT enorm billig.

- Tafel-Service „Paula“ mod. ovale Form mit Kanten-Dekor für 6 Personen, 23teilig Enorm billig 8 75^{M.}
- Tafel-Service „Anna“ moderne ovale Form mit Goldrand für 6 Personen, 23teilig Enorm billig 10 50^{M.}
- Speiseteller tief und flach 8^h
- Gemüseschüsseln eckig 16^h 28^h
- Bratenplatten oval 15^h 32^h
- Salatschüsseln 6 im Satz 95^h
- Terrinen mit Deckel 88^h 1 15
- Kaffeetassen . . . Stück 7 u. 12^h
- Kaffebecher . . . Stück 9^h 12^h
- Salz- u. Mehlmetzen 42^h
- Waschbecken weiß 42^h 68^h
- Waschbecken bunt, große Form 95^h
- Wasserkannen bunt 95^h
- Nachtgeschirre 33^h 48^h
- Kaffee-Service für 6 Personen, in moderner Aus-führung 2 45 3 75 4 95 5 75
- Indisch blaue Porzellan-Tassen Kopenhagener Art Enorm billig Paar 24^h
- Tafel-Service Porzellan mit modern. Dekor, 23teilig Enorm billig 12 50
- Porzellantassen Stück 9^h
- Porzellantassen dekoriert Stück 10^h
- Porzellantassen m. Goldr., Paar 22^h
- Porz.-Tassen m. mod. Dek., Paar 33^h
- Porz. Speiseteller mit Goldrand 24^h
- Porzellan-Serie „Lübeck“ mit apertem Gold-Dekor
- Speiseteller tief und flach 48^h
- Dessertteller 28^h 35^h
- Gemüseschüsseln 78^h 95^h
- Bratenplatten oval 90^h 1 50
- Tafel-Service „Lübeck“ für 6 Personen, komplett 18 50

GROSSE LADUNGEN LEBENSMITTEL BESTER QUALITÄT enorm billig.

- Schweineschmalz gar. rein 70^h
- Palmfett zum Backen u. Braten 65^h
- Meiereibutter Pfd. 1.28
- Tilsiter Käse pikant Pfd. 35^h
- Alter Holländer Pfd. 95^h
- Schweizer Käse saftig Pfd. 1.00
- Alpen-Limburger-Käse Kopf 58^h
- Holst. Landschinken im Ganzen Pfd. 1.15
- Pa. Landspeck Pfd. 90^h
- Pa. Schinkenspeck Pfd. 1.10
- Pa. Landmettwurst Pfd. 85^h
- Braunschweiger Blutwurst Pfd. 60^h
- Gekochter Schinken Pfd. 1.80
- Grobe Schinkenwurst Pfd. 1.40
- Frischer Spargel Pfund 75^h 55^h 33^h Spinat Pfund 18^h
- Gurken 27^h Kopfsalat Kopf 7^h Junge Wurzeln Bund 10^h
- Rhabarber 3 Bund 10^h Neue Kartoffeln Pfund 15^h
- Vom Lübecker Schlachthof:
- Rindfleisch Pfd. 70^h Braten-stücke Pfd. 80^h Schweinef. Pfd. 75^h Braten-stücke Pfd. 80^h
- Kaliforn. Ringäpfel Pfund 50^h Kaliforn. Pflaumen Pfund 35^h
- Aprikosen Pfund 58^h Salz Pfund 9^h Zucker gemahl. Pfd. 26^h
- James Keiller Marmeladen.
- Frischofst-Marmelade Pfd. 35^h
- Erdbeer-Marmelade Pfd. 60^h
- Aprikosen-Marmelade . . . 1-Pfd.-Glas 75^h
- Erdbeer-Marmelade . . . 1-Pfd.-Glas 75^h
- Pflaumen-Marmelade . . . 1-Pfd.-Glas 60^h
- 5-Pfd.-Eimer James Keiller Frischofst mit Himbeeren 1.70
- Frucht-Konserven.
- Pflaumen süßsaure Dose 45^h
- Mirabellen in Zucker Dose 52^h
- Birnen, halbe Frucht Dose 45^h
- Reineclauden Dose 58^h
- Kirschen, rot ohne Steine . . . Dose 62^h
- Bowlen-Erdbeeren Dose 72^h
- KAKAO beste leicht lösliche Qualitäten v. hohem Nährwert und feinstem Aroma Imperial Pfund 1 10 Spezial Pfund 87^h Holland Pfund 75^h

HOLSTENHAUS

G. m. b. H.

Lübeck.

Für je 20 Pfennig
Ihres Einkaufes
eine Rabattmarke

- Erfrischungen
- Eis 15^h Eiskaffee 20^h
- Eis-Schokolade . . . 20^h
- Kaffee mit Kuchen . 15^h
- Schokolade mit Sahne 15^h

Chemiker. Da die Arbeiter keine Minute ohne Aufsicht sind, ist beargwöhnt. Natürlich will die Brauereiverwaltung mit Beauftragten der gewerkschaftlichen Organisation nichts zu tun haben. Da fast sämtliche Brauereiarbeiter organisiert sind, reichte der Bezirksleiter des Verbandes einen Tarifentwurf mit den gestellten Forderungen ein. Prompt erhielt er ihn vier Tage später wieder zurück mit der Randbemerkung, daß die Verwaltung es ablehnt, mit außerhalb des Betriebes stehenden Persönlichkeiten zu unterhandeln. — Das alte Lied! Gleichzeitig erschien aber in der Lokalpresse eine kurze Notiz, daß der Fürst zu Fürstberg seine Verwaltung angelehnt habe, die Löhne der Arbeiter aufzubessern. Natürlich geschah das nicht wegen der Eingabe des bösen Brauereiarbeiterverbandes, sondern aus eigener Initiative des Fürsten. — Schließlich wurde mit dem Arbeiterausschuß wiederholt verhandelt und das Ergebnis liegt jetzt vor: Für 94 Arbeiter wird pro Woche 25—28 Mk mehr wie bisher gewährt, auf den einzelnen entfällt also eine „Lohnerhöhung“ von wöchentlich 25—35 Pfg. Gewiß fürstlich! Schade, daß man diesen Lohnsatz nicht unter die Reklamemittel für das „Fabeltier Sr. Majestät“ einreicht.

Generalstreik in Pola. Aus Anlaß der Matrosen sind in Pola, dem Hauptkriegshafen der österreichisch-ungarischen Monarchie, 34 Angestellte der Straßenbahn entlassen worden. Nachdem die Verhandlungen mit der Direktion resultatlos geblieben sind, hat die Arbeiterschaft den Generalstreik proklamiert. Die Polizei hat den Arbeitern die Abhaltung einer Versammlung unter freiem Himmel verboten und, als das Verbot nicht befolgt worden war, den Platz geräumt, wobei gegen die Schutzleute Steine geschleudert worden sind. Mehrere Personen sind verwundet worden. 14 Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Leiden eines Pflegekinde. Mit dem Martyrium eines Kindes hatte sich die Berliner Strafkammer zu beschäftigen. Wegen fortgesetzter Mißhandlung eines Pflegekinde durch eine das Leben gefährdende Behandlung war die Frau Minna Jahn, geb. Grell, angeklagt. Diese hatte einen vierjährigen Knaben in Pflege genommen. Nach den Befundungen der Hausnachbarn der Angeklagten soll letztere den kleinen Jungen häufig mißhandelt und in der erbarmungslossten Weise gequält haben, wenn das Kind sich einmal beschwerte. Zeugen bekundeten, daß es oft zu hören war, wenn die Angeklagte den Knaben nicht nur mit der Hand, sondern auch mit irgend einem festen Gegenstand verprügelte. Manchmal hörten sie auch, wie der kleine Körper gegen die Wand geschleudert wurde, was ein dumpfes Geräusch verursachte, und wenn das Kind vor Schmerz wimmerte, dann hörte man dazwischen die kreischende Stimme der „Pflegerin“: „Verfluchter Bock! Du Nas! Du Weib!“ Einmal hat sie, wie durch Zeugen bekundet wurde, dem Kinde die beschmutzten Hosen um die Ohren geschlagen, so daß der Kot im Gesicht kleben blieb, dann wieder hat sie ihn an die Erde geworfen und vor den Unterleib getreten, so daß der Knabe vor Schmerzen nicht gehen konnte. Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis.

Ein Abgeordneter als Betrüger. Der national-liberale Landtagsabgeordnete Oberamtmann Meißner in Jönköping wurde von der Strafkammer

in Dessau wegen Betruges zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Ordnungsmann, der jetzt so schmachvoll unter die Räder gekommen ist, machte im anhaltischen Landtage sehr stark in Sozialistenkreisen.

Aus Nah und Fern.

Weitere Opfer der Sonnenfinsternis. An Neuhaut-entzündung sind auch in Berlin und den Vororten eine Menge Personen erkrankt und teilweise fast erblindet, welche die Sonnenfinsternis mit unbewaffnetem Auge beobachteten.

Der Kriegerverein auf dem Kriegspfade. In dem pommerschen Städtchen Bütow wurde ein längerer tüchtiger Anwalt beschuldigt, anonyme Briefe beleidigenden Inhalts an „bessere Kreise“ und vor allen Dingen an den Kriegerverein Bütow gerichtet zu haben. Es wurde dann, um den Anwalt, der etwas freibütlich gesonnen ist, zu stützen, die Angelegenheit weiter verfolgt und Gutachten von Schreibsachverständigen eingeholt, die sehr belastend für den Angeklagten waren. Den Mitgliedern des Kriegervereins wurde nun in der Generalversammlung der Anwalt als Täter bezeichnet und beschloffen, ihn bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Die Anzeige bezw. Vollmacht wurde von den meisten Mitgliedern unterschrieben. Die Stadt war natürlich in kurzer Zeit mit allen möglichen Verleumdungen überflutet. Der Anwalt legte seine Hände natürlich nicht in den Schoß, und es gelang ihm, den Briefschreiber, ein Mitglied des Kriegervereins, festzustellen. Jetzt muß der Kriegerverein seinen Irrtum öffentlich zugeben. So mancher von den fatten Herren Spießbürgern wird den Gang zum Gericht machen müssen. Schuld dürften auch die famolen Schreibsachverständigen haben, die mit aller Bestimmtheit den Anwalt als Täter bezeichneten. Wäre dieses Vorkommnis in einer Arbeiterorganisation passiert, spaltenlange Berichte über „Terrorismus, sozialdemokratische Duldlosigkeit usw.“ ständen in den bürgerlichen Blättern, während jetzt natürlich Stillschweigen über die Blamage geübt wird.

Liebesdrama. In Bernsdorf in Nieder-Oesterreich hat sich gestern ein 15jähriger Kaufmanns-Lehrling vor die Lokomotive eines Zuges geworfen. Im wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. In einem hinterlassenen Brief teilte er mit, daß er die Tat aus unglücklicher Liebe zu einem 14jährigen Mädchen begangen habe.

Ungehörige Jenur der Post. In Wehlar (Rheinland) wurde dem Abender einer Ansichtspostkarte diese wieder zurück gegeben mit dem Vermerk: „Unzulässig, zurück!“ Weshalb? Die Rückseite trug das bekannte Bild des französischen Künstlers Doré, die Marcellaine. Es ist das Nachbild eines hervorragenden Kunstwerkes, und Hunderttausende dieser Karten sind schon in allen Kulturländern durch die Post verbreitet worden, ohne daß der Staat dadurch zugrunde gegangen ist. Die Post sollte sich hüten, nach den Mustern der preussischen Polizei mancher Städte die Jenur zu üben, sie hat nicht das Recht, Postfachen von der Beförderung auszuschließen, sofern es sich nicht um pornographische Zeichnungen handelt; vor allem aber hat sie die Hand von Kunstwerken zu lassen, wie die Marcellaine von Doré eins ist.

Hochwasser in Tirol und Bayern. Heftige Regengüsse, die in den letzten Tagen in Tirol niedergegangen sind, haben ein starkes Anschwellen der Gebirgsflüsse und -bäche zur

Folge gehabt. Vielfach sind die Flüsse über ihre Ufer getreten und haben Überschwemmungen verursacht. So wird aus Zell am See gemeldet: Infolge eines vierundzwanzigstündigen Regens sind im Bezirk Zell am See große Überschwemmungen eingetreten. Die Staatsbahnbrücke bei Gerling ist vom Hochwasser fortgerissen worden. Der Verkehr zwischen Maishofen und Kitzbühel ist unterbrochen. Maishofen und Leogang stehen unter Wasser. Die Lokalbahn Zell am See-Krimml ist mehrfach unterbrochen. Mehrere Reichsstraßenbrücken im oberen Pinzgau sind weggeschwemmt. Witterfel ist vollständig überschwemmt. — Auch Innsbruck ist von einer Überschwemmungskatastrophe heimgesucht worden. Der Höttingerbach hat die Innsbrucker Stadtteile Hötting und Mariahilf teilweise überschwemmt. Militär arbeitet an der Eindämmung des Hochwassers. Der Inn ist seit Mittwoch um 80 Zentimeter gestiegen. Die Ortschaft Kramsach-Mscherain ist durch das Hochwasser gefährdet. Die Gemeinde Schwaz ist vom Hochwasser stark bedroht. Militär ist zur Hilfeleistung abgegangen. Bei Heiterwang ist die Reichsstraßenbrücke weggerissen. Die Verbindung nach Garmisch in Oberbayern ist unterbrochen. In Bindenz ist die Situation gefährlich. Die Staatsbahnbrücke bei St. Johann ist eingestürzt. — Die Wirkungen des Hochwassers haben sich bis nach München hin stark bemerkbar gemacht. Von dort wird nämlich gemeldet: Die Meer ist in der Nacht zum Donnerstag gewaltig gestiegen. Der Pegelstand zeigte am Mittwoch abends um 7 Uhr 1,96, abends 10 Uhr 2,75, Donnerstag morgens 10 Uhr 3,80, bleibt also damit nur um 20 Zentimeter hinter dem Stande des Hochwassers von 1899 zurück, dem die Vogenhauser Prinzregentenbrücke zum Opfer fiel. Aus den übrigen Teilen Bayerns, namentlich dem Ahen- und Innale, dem Bezirk Bietle und Tirol wird Hochwasser gemeldet. Im Lechtale sind Brücken weggerissen und der Verkehr ist unterbrochen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. — Während aus einzelnen Gebieten über ein Nachlassen des Regens berichtet wird, meldet der Telegraph aus Innsbruck, daß der Regen mit ungeschwächter Kraft fortbauere. Man wird sich also auf weitere Hochwasser Nachrichten gefaßt machen müssen.

Massenjustiz auch in England. Der Arbeiterführer Tom Mann, der Soldaten aufzureizen versucht hatte, dem Befehl, auf Streikende zu schießen, nicht zu gehorchen, ist zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Erdbeben in Mexiko. Nach Blättermeldungen aus Mexiko hat ein Erdbeben die Hälfte der Stadt Zapotlan zerstört, wobei 84 Personen ums Leben kamen. In Ciudad Guzman sind 18 Personen getötet und 18 verletzt worden. Nach dem Erdbeben erfolgte ein heftiger Ausbruch des Vulkans Pic de Colima. — In Guadaluajara (Mexiko) sind zahlreiche Erbstöße vorgekommen, die die größte Aufregung hervorgerufen haben. Mehrere Gebäude sind beschädigt worden. In Tepic sollen mehrere Personen umgekommen sein.

Bei einer Hochenergieexplosion in Cleveland (Amerika) wurden auf den Werken der American Steel Wire Company fünf Arbeiter getötet und acht tödlich verwundet.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling.
Verleger: L. H. Schmarz. Druck: Friedr. Meyer & Co. Sämtlich in Lübeck.

Allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Radfahrer-, Landarbeiter- und Sozialdemokratischen Verein sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus für die vielen Gratulationen und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit.
Herrn Messerschmidt u. Frau Margarten. (247)

Zum 1. Juli ein leeres Zimmer oder H. Wohnung gesucht. Ang. unter R W an die Exped. (245)

Gesucht zu sofort ein jünger. Hausburche Fleischhauerstraße 13. (265)

Ein Sofa billig zu verkaufen. Adlerstraße 29 p. (246)

Geschäfts-Eröffnung. Einem geehrten Publikum von Lübeck und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich morgen, den 11. Mai St. Johannis 4 eine Süßfrucht- und Grünwaren-Handlung verbunden mit Flaschenbier-, Brot- und Butterverkauf eröffnen werde. (241)

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrend. Kundschaft durch aufmerksame Bedienung sowie nur Verabfolgung guter und frischer Ware zufrieden zu stellen und bitte um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Marie Schwarz.

Stroh Hüte in allen Preislagen.
Mützen, Schirme und Stöcke billig und gut bei
Walter Stalholm
Huxstraße 26. (242)

Visitkarten — ff. Eisenkarton — 100 Stück von Mk. 1.— an liefert
Buchdruckerei d. Lüb. Volksb.
Johannisstraße 46.

Rote Rabatmarken.

Beachtenswerte Reklame-Angebote!

Gelegenheitskäufe!!!

- | | | |
|--|-----------|--------------------|
| Mittelfädiges Hemdentuch, weiche schöne Qualität. | 10 Meter | 3.00 Mk. |
| Weißes Waffelbettdecken, volle Größe. | Stück | 1.95 Mk. |
| Schwere Körper-Feudel, 60 cm groß. | Stück | 15 Pfg. |
| Gewaschene weiße Taschentücher, gute Qualität, gesäumt, 1/2 Dtzd. | | 75 Pfg. |
| Weiche, schwere baumwollene Schlafdecken. | Stück | 85 Pfg. |
| Merino-Herren-Schweiß-Socken, ohne Naht. | Paar | 30 Pfg. |
| Augendrell-Handtücher, gesäumt und gebändert mit roter Jacquardborte. | 1/2 Dtzd. | 1.68 Mk. |
| Blaue Jachtklub-Mützen für Herren. | Stück | 80 Pfg. |
| Ein Posten Herren-Anzüge in guter Verarbeitung aus Forster Buckskin. | Stück | 19.50 Mk. |
| Farbige Damen-Paletots. | | 2.50 bis 10.75 Mk. |

Markt 4 Otto Albers Kohlmarkt 10
(Lubeca-Rabatmarken oder 4 % in bar bei allen Einkäufen). (259)

Cocosa
Feinste Pflanzen-Butter
MARGARINE
Holl. Marg. Werke, Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

Damenhüte werden schick u. billig garniert u. aufgearbeitet; auch Auswahl in (261) neuen Sachen.

Anny Ehlers
Reiferstraße 34 I.

Die Arbeitsgarderoben
von
Bahr & Umlandt
— Breite Straße 31 —
sind anerkannt preisw. u. haltbar.
Zwischenhosen . . . 1.40 bis 3.50
Pilotenhosen . . . 2.50 bis 5.50
Maurerhosen . . . 2.90 bis 7.50
Gen. Cordhosen 4.00 bis 9.50
Schlosseranzüge 2.80 bis 5.00
Klapp- u. Bauchhosen in allen Qualitäten.
Trotz der billigen Preise rote Lubecamarken. (57)

Feinster Spargel
Prima Landhühner
C. Heese (266)
Meierstraße 26.

E. Boy, Königs-
str. 61. F. 1811.
Marktthallstr. 46.
Sonntags morgen in Marktthall:
frische Schwedische Fisd. 12 Pf. (267)

Margarine
Pfd. 75, 70 und 60 Pfg.,
Schweizer Käse
Pfd. 1.— Mk. und 88 Pfg.,
Holländer Käse
Pfd. 90 und 80 Pfg.,
Zillter Käse
Pfd. 80, 70, 60 u. 40 Pfg.,
Holsteiner Käse
Pfd. 20 Pfg.
Schinken in Stücken
Pfd. 1.10 Mk.
9 Eier 60 Pfg.
Eduard Speck,
Högstraße 80 und 82.

Reklame-Angebote!

Heute Sonnabend und folgende Tage.

Soweit Vorrat reicht.

Damenstrümpfe schwarz Kaschmir	Reklamepreis	95 ⁴	Kostümröcke blau Kammgarn mit Knopfgarnierung	Reklamepreis	5 ²⁵
Damenstrümpfe durchbrochen, in feinen soliden Farben	Reklamepreis	95 ⁴	Kostüme blau Kammgarn, prima Herrenstoff, modern verarbeitet	Reklamepreis	28 ⁵⁰
Batist-Taschentücher mit farbiger Kante	Reklamepreis	12 ⁴	Frühjahrs-Paletot hübscher Stoff englischer Art	Reklamepreis	7 ⁸⁰
Hemdentuche mittelfädig, 80 cm breit	Reklamepreis	38 ⁴	Musselinbluse reine Wolle auf Futter, moderner Punkt	Reklamepreis	3 ⁹⁰
Kleidergingham hübsche Muster, volle Breite	Reklamepreis	52 ⁴	Batistbluse reich mit Stickerei-Einsatz und Passe verarbeitet	Reklamepreis	2 ⁷⁵
Blusenschürzen prima Stoff mit Blendenbesatz, volle Weite	Reklamepreis	1 ³⁵	Tüllgardinen Singligewebe, altbewährte Qualität in neuen Mustern	Reklamepreis	68 ⁴
Waschunterrock prima Wiener Leinen mit Volant	Reklamepreis	2 ²⁰	Bordüren-Musselin hübsche Punktstellungen	Reklamepreis Meter	35 ⁴
Wasch-Tischdecke rot und blau #	Reklamepreis	95 ⁴	Bettkattun 80 cm breit	Reklamepreis Meter	28 ⁴
Steppdecke mit Trikotabseite, 130x190	Reklamepreis	3 ⁹⁰	Weisser Bettsatin Streifen Bezugbreite	Reklamepreis	85 ⁴
Rucksäcke prima Schillleinen und Lederriemen	Reklamepreis	1 ⁷⁵	Schürzen-Gingham 120 cm breit	Reklamepreis	65 ⁴
Ca. 100 Wachstum-Reste prima Qualität 1.00-1.25 M.	Rest-Reklamepreis	95 ⁴			

Markmann & Meyer

Breite Strasse 44-46.

Arbeiter-Radfahrerverein „Vandalia“, Schlutup.

Donnerstag, den 16. Mai: (Simmelfahrtstag)

Sommerversnügen

verbunden mit Korsofahrt, Preisregeln u. Würfeltisch

im Lokale des Herrn Vetter,

Gasthof zur Post, 238) Korsofahrt 4 Uhr. Ende des Balles 2 Uhr. Hierzu sind die umliegenden Bundesvereine freundlichst eingeladen. Das Festkomitee.



Te. 610. Dir. Reinh. Gollbach. Tel. 610

Sonnabend: 3 Sensations-Ringkämpfe.

van Andree gegen Reglin (Holland) gegen (Lübeck)
Gambier gegen Mamutow (Frankreich) gegen (Rußland)
M. Schwarz gegen Petitjean (Berlin) gegen (Hannover)
Vorher das Variete-Programm. Anfang 8 1/2 Uhr. (255)

Neues Stadttheater.

Sonnabend, 11. Mai. Abds. 6 1/2 Uhr. 197. Brit. u. Holl.-Ab. 18. Brit. u. Seb.-Ab.

3. Festspielabend.

Die Meistersinger von Nürnberg Oper in 3 Akten von R. Wagner. Dirigent: Dr. Hans Pfitzner. Hans Sachs Walter Soomer a. G. Veit Pogner Rudolf Moest a. G. Walther von Stolzing Karl Erb a. G. David Eugen Albert a. G. Eva Elßab. Böhm van Endert a. G. Magdalena Louise Buerß-Marc a. G. Sonntag, 12. Mai. Abends 7 1/2 Uhr. 198. Vorst. im Holl.-Ab. Große Preise.

Carmen. Große Oper von G. Bizet.

Siegerin

allerfeinste Süßrahm-Margarine, der beste unübertroffen feinste Erfah für

Molkereibutter

in jeder Verwendungsart.

höchste Auszeichnungen der Branche; Goldene Medaille u. Ehrenpreis Deutsche Ausstellung für Bäckerei, Konditorei u. verw. Gewerbe Stuttgart 1911 Goldene Medaille Intern. Hygiene-Ausstell. Dresden 1911

Palmato

allerfeinste vegetabile Margarine Pflanzenbutter ein vorzügliches Nahrungs- u. Genußmittel. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
H. E. Mohr, G. m. b. H., Ritzna - Bahrenfeld.

Deutsch. Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Lübeck.

Mitglieder-Versammlung

am Sonnabend, dem 11. Mai 1911

abends 8 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.

- Tages-Ordnung:
1. Bericht über die stattgefundenen Gewerkschafts-Vorstände Konferenzen.
 2. Die Beendigung des Streiks bei der Firma Thiel & Söhne.
 3. Die stattgefundenen Maifeier und unter welchen Bedingungen können die Metallarbeiter in Zukunft die Arbeitsruhe am 1. Mai wirksamer begehren.
 4. Wahl eines Komitees zu dem am 9. Juni stattfindenden Ausflug per Dampfer nach Rügen.
 5. Verschiedenes.

Die Ortsverwaltung.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Zahlstelle Lübeck und Umgegend.

Ausflug nach Wismar mit Musik

per Dampfschiff „Seeadler“ am Sonntag, dem 9. Juni 1912.

Abfahrt morgens 7 Uhr bei Schuppen 7 (zwischen Engelsgrube und Große Altfähre). Rückfahrt abends. Preis der Karte für Erwachsene 2 Mk. Kinder die Hälfte. Karten für Erwachsene sind bis Mittwoch, den 15. Mai, bei sämtlichen Hilfskassierern zu haben, nachdem nur in unserm Bureau, Johannisstr. 48, und bei den Bezirksleitungen. Kinderkarten in unserm Bureau und morgens an Bord. Die Ortsverwaltung.

Saatbohnen. (289)

Krup, frühe Nieren Bfd.	70 Bfg.
Krup, Perl Bfd.	80 Bfg.
Krup, Hinrich Riesen Bfd.	140 Bfg.
Stangen, Zucker-Perl Bfd.	120 Bfg.
Stangen, Schlachtschwert	120 Bfg.
Große Bohnen Bfd.	40 Bfg.
Schnabelerbsen Bfd.	80 Bfg.

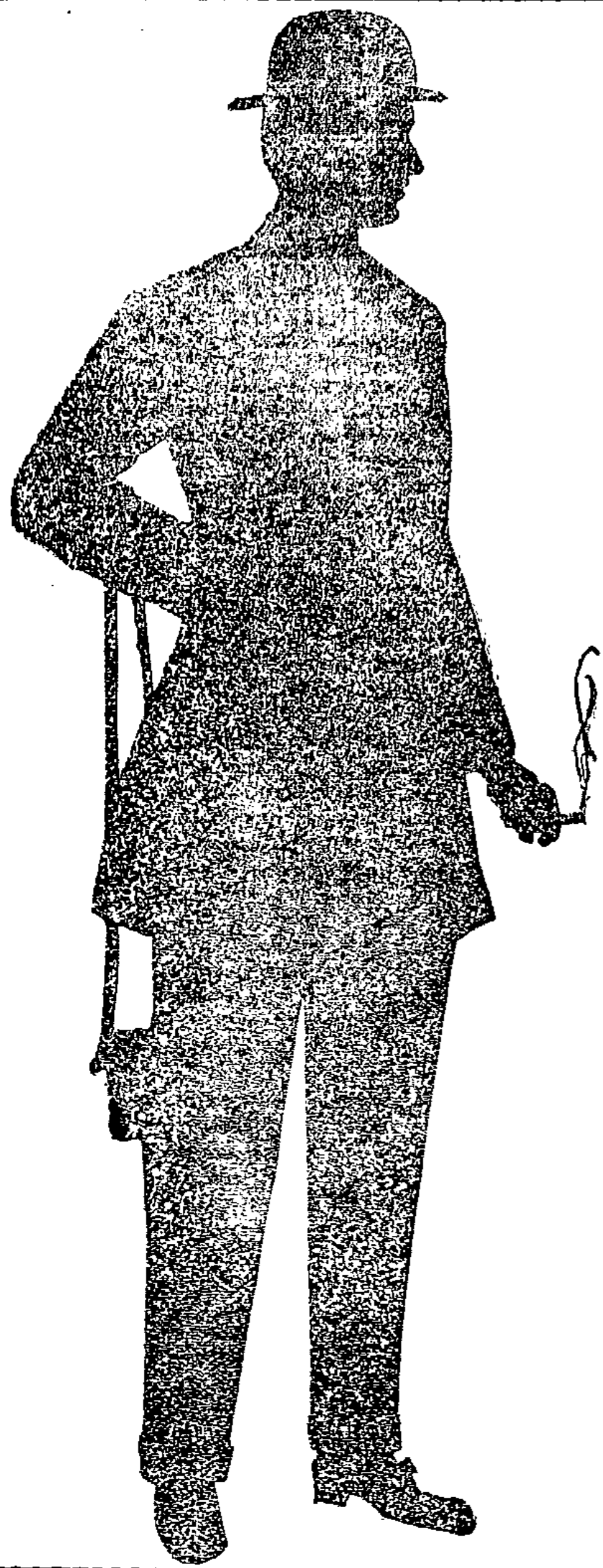
Sämtliche Saaten billigst.
Fritz Derlien, Süßstraße 107.

Empfehle diese Woche:

Prima schönes Rindfleisch	70 Bfg.
Prima Schweinefleisch	75 u. 80
Prima Kalbfleisch	65
Keule	75
Frisch Gehacktes (250)	80
Blomen	75

1 Post. ger. Mettwurst Bfd. 1 Mk.
Heinrich Brockmann
22 Fünfhausen 22.

Stadthallentheater.
Sonntag, den 12. Mai 1912.
Letzte Vorstellung!
Wenn Frauen schweigen.
Lustspiel von Wilhelm Wolters.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Vorverkauf täglich in den bekannten Stellen bei Nagel, Markt 14, und 287) Red, Kohlmarkt 18.



Wir bringen über

400 Herren-Anzüge

in regulärer, schöner Konfektion von heute ab

sehr billig

zum Verkauf und bitten um Beachtung dieser
aussergewöhnlich günstigen Vorzugs-Offerte.

Herren-Anzüge Fassons diesjähriger Mode aus Stoffen im englischen Geschmack Mk.	31 ⁰⁰	26 ⁰⁰	18 ⁰⁰	15 ⁵⁰
Herren-Anzüge ein- und zweireihig aus Kammgarn, Cheviot u. marineblauen Tuchstoffen, in bester Verarbeitung Mk.	42 ⁰⁰	33 ⁵⁰	28 ⁰⁰	24 ⁵⁰
Herren-Sommer-Paletots moderne Fassons aus neuesten Covercoat u. Marengostoffen Mk.	37 ⁵⁰	31 ⁵⁰	24 ⁰⁰	18 ⁵⁰
Elegante Sommer-Ulster moderne zweireihige Fassons in englischer Verarbeitung . Mk.	42 ⁰⁰	32 ⁰⁰	26 ⁰⁰	19 ⁵⁰
Moderne Fantasie-Westen in Halbseide, Wolle und Waschstoff Mk.	7 ⁵⁰	5 ⁷⁵	4 ⁵⁰	2 ⁹⁵
Jünglings-Anzüge neueste Fassons aus modernen grau-, blau- und grünmelierten Cheviots . . Mk.	29 ⁵⁰	24 ⁰⁰	16 ⁵⁰	13 ⁵⁰
Knaben-Blusen-Anzüge Matrosenform aus Stoffen englischer Art			Für 6-8 Jahre Einheitspreis	8 ²⁵
Knaben-Anzüge moderne Jackenform aus Fantasiestoffen mit Überkragen			Für 6-9 Jahre Einheitspreis	10 ⁵⁰
Knaben-Matrosen-Anzüge mit Überkragen aus blauen Twildstoffen			Für 6-9 Jahre Einheitspreis	8 ⁷⁵

Für je 20 Pfg.
des Einkaufs 1 Rabattmarke.

HOLSTENHAUS

G. m. b. H.

Holstenstrasse.

Weine u. Spirituosen
in jeder Preislage und in nur
besten Qualitäten.

Wilhelm Rahfolt,
Untertrave 113. Fernsprecher 687.

Holsten - Automat
G. m. b. H. Holstenstr. 14.
Warme und kalte Speisen
Feinste belegte Brötchen 10 Pf.
Helles und dunkles Bier 10 Pf.
Fremden und hiesigem Publikum
bestens empfohlen. (56)
Fr. Brockstedt, Geschäftsführer.

Corbeertrone

per Pfund Mk. 1.00
hält in stets frischer Ware bestens
empfohlen (358)
Joh. Böttcher, Reiferstr. 43.

Kalnbergs

Universum.
Variété und Kabarett.
Heute 8 1/4 Uhr:
20 Programmnummern.
Entree: 20 Pfg. (255)

Freie Jugend Lübecks.

Sonntag, den 12. Mai:
Ausflug nach Padelügge.
Sammeln 3 Uhr Lindenplatz.
Der Jugendausflug. (253)

Arbeiter-Radf.-Verein Lübeck

Am Sonntag, dem 12. Mai:
Tour nach Herrsburg.
Abfahrt 3 Uhr Gürtortbrücke.
Fahrwart III. (252) Der Vorstand.

Gesangverein 'Harmonia'
Hensfeld-Schwartau.

Einladung zum Ball

am Donnerstag, d. 16. Mai
im Lokale des Herrn O. Evers,
Stein-Mühlen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang
7 Uhr. Ende morgens.
Eintritt für Herren 1 Mk., eine
Dame frei. Einzelne Dame 30 Pf.
Das Komitee. (244)

Zentralverband der

Maschinen und Heizer.
Zahlfelle Lübeck.

Mitglieder-Versammlung

Sonntags, 11. Mai
abends 8 1/2 Uhr
im „Gewerkschaftshaus“
Johannisstraße 50-52.
Tagesordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gegeben.
Der Vorstand. (246)

Öffentliche politische Versammlung.

Sozialdemokratischer Frauentag 1912.

Am Sonntag, dem 12. Mai 1912, nachmittags 3 Uhr:

Große Frauenversammlung

Im Saale des Gewerkschaftshauses, Johannisstrasse 50-52.

Tages-Ordnung:

1. Die Forderungen des Frauentages.

Referentin: Frl. **Martha Hoppe** - Berlin.

2. Freie Aussprache.

Frauen und Mädchen von Lübeck! Erscheint in Massen! Es handelt sich um die Gleichberechtigung eures Geschlechts!

Demonstriert für das Frauenwahlrecht!

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

Im Auftrage: Paul Löwig, Johannisstraße 46.

— und also auch mein — Verhalten nicht gegen die Ordnung des Hauses verstoßen hat. Außerdem hat nach der Geschäftsordnung der Herr Präsident überhaupt nicht das Recht, einem Abgeordneten vorzuschreiben, wo er sich aufhalten, und von wo aus er Zwischenrufe machen darf. Welchwohl habe ich mich seinem — an sich ganz unberechtigten — Verlangen gefügt, habe mich mehrere Schritte zurückgezogen und alle gegenwärtigen Zwischenrufe gegen die Rede des Herrn Abg. Schifferer von da an unterlassen. Ich habe nur noch ein- oder zweimal „Sehr richtig!“ oder sonst einen zustimmenden Zwischenruf gemacht. Dadurch kann Herr Schifferer sicher nicht gestört worden sein, zumal meine Zwischenrufe nur Antworten auf Äußerungen und Fragen waren, die Herr Schifferer direkt an mich persönlich gerichtet hatte. Endlich war ich in diesem Falle auch deshalb so nahe an die Rednertribüne gegangen, weil mir Herr Schifferer am Morgen durch Herrn Abg. Hoffmann hatte sagen lassen, er lege Gewicht darauf, daß ich seine Ausführungen höre, und weil bei der Unruhe, die jeden Tag in der ersten Sitzungsstunde herrscht, Herrn Schifferers Stimme bis zu meinem Platz nicht zu verstehen ist. Aus allen diesen Gründen ersuche ich das Haus, die Ausschließung für ungerechtfertigt zu erklären.
Julian Borchardt, Berlin.

Eine Krise ist in der Redaktion der „Neuen Zeit“ ausgebrochen. Zwischen den Genossen Mehring und Kautsky bestehen erhebliche Differenzen, die bereits zu öffentlichen „Richtigstellungen“ beiderseits in verschiedenen Parteiblättern geführt haben, und noch immer läßt sich kein Ende der Wandwörter absehen. Hinzu kommt ferner, daß auch zwischen der Feuilleton-Redaktion des „Vor-

wärts“ und dem Genossen Mehring wegen der „Ästhetik der schweiligen Faust“ lebhaft Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen sind. Welchen Grad diese Differenzen bereits angenommen haben, mag man daraus ersehen, daß im „Vorwärts“ vom 8. Mai Mehring ein „ebenso unfahrer wie unwahrer Angriff“, Denunziation usw. vorgeworfen werden. Erfreulich ist der Streit gerade nicht, und zur Förderung der Parteinteressen trägt dieser Literaturskandal, bei der die liebe Gütlichkeit eine gewisse Rolle spielt, sicherlich auch nicht bei. Wir meinen, die Parteigenossen haben jetzt Besseres zu tun, als sich gegenseitig herunterzupöhlen.

Vom guten Ton. Eine Urteilsbegründung, die dem Reichswahrheitsverband und allen densenigen, die immer über den angeblich rohen Ton in sozialdemokratischen Zeitungen und Versammlungen nicht häufig genug herfallen können, nicht in den Kram passen wird, gab der Vorsitzende der 4. Breslauer Strafkammer, Landgerichtsrat Plank, in einem Beleidigungsprozess. Der frühere Lagerarbeiter Hellmann hatte gegen den Kassierer des Arbeiter-Konsumvereins Vorwärts in Breslau ein Flugblatt losgelassen, das grobe Unwahrheiten und schwere Beleidigungen des Kassierers enthielt. Das Schöffengericht erkannte auf Freisprechung, weil die Unwahrheiten nicht erwiesen und die beleidigenden Ausdrücke „unter Sozialdemokraten so üblich sind“. Auf die eingelegte Berufung verurteilte die 4. Strafkammer unter dem Vorsitz des obengenannten Landgerichtsrats den Hellmann wegen Verbreitung von Unwahrheiten und Beleidigung zu 15 Mk. Strafe, Tragung sämtlicher Kosten usw. In der hierzu gegebenen Begründung hieß es: Die Geschäftsführung des Kassierers war einwandfrei. Das Gericht hat der Auffassung des Vorberichters nicht bei-

pflichten können, daß der Ton in sozialdemokratischen Versammlungen, in der sozialdemokratischen Presse und in sozialdemokratischen Flugschriften besonders schlecht ist. Gewiß, es mögen hin und wieder scharfe Ausdrücke vorkommen, aber sicherlich nicht schärfere als in manchen bürgerlichen Versammlungen. Dem Angeklagten mußte der Schutz des § 193 auch versagt werden, weil man so keine berechtigten Interessen vertritt.

Sozialistische Blindenliteratur. Von der „Neuen Zeit“, Organ zur Pflege sozialistischer Weltanschauung unter den Blinden deutscher Zunge, ist die Nummer 4 des dritten Jahrganges erschienen. Das Heft hat folgenden Inhalt: Kapitalistische Sozialreform von Luise Zieg; Der Zukunftsstaat von H. Bannickoff; Der Kampf der Grubenflauen von B. Nichtsteig; Belehrliche; Blindenwesen. Hierzu die wissenschaftliche Beilage. Der Abonnementspreis der Zeitschrift, die in Braillescher Kurzschrift gedruckt wird, beträgt bei sechs-maligem Erscheinen jährlich 3,80 Mk. für Deutschland und Österreich-Ungarn und 4,50 Mk. für die übrigen Staaten. Anfragen und Bestellungen sind an H. Wendt, Berlin N. 39, Sprengelstraße 1, zu richten. Das Blatt wird nicht im Buchhandel vertrieben, sondern kann nur durch die obige Adresse bezogen werden. Die Parteigenossen werden gebeten, die ihnen bekannten Blinden auf das Organ aufmerksam zu machen.

Verantwortlicher Redakteur: Joh. Stelling. Verleger: Th. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer u. Co. Sämtlich in Lübeck.

Neu aufgenommen:
Tapeten und Borden
reichhaltiges Lager in allen Preislagen.
Streichfertige Gelfarben, Oele, Lacke, Pinsel,
Dachpappe, Teer, Karbolinum, Zement und Kalk,
Artikel zum Reinemachen,
Bürstenwaren, Bohnerwachs, Fußboden-Oele
empfehl in prima Ware zu mäßigen Preisen
Marli-Drogerie
Wilhelm Hohenschild
Marktstraße 42 c. Fernruf 736.

Allen voraus

sind unsere Fabrikate in Paßform und Haltbarkeit bei konkurrenzlos billigen Einheitspreisen.

Jedes Paar Herren- oder Damenstiefel
Spezialmarke
7²⁵
Mk.

Original Goodyear-Welt
Ersatz für Handarbeit
9⁵⁰
Mk. (288)

„TURUL“ SCHUHFABRIK
A.-G.
Alfred Fränkel
Kom.-Ges

120 eigene Filialen.
Verkaufsstelle:
Lübeck, Breite Strasse 49.



Auf Teilzahlung
(283) in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Raten
elegante Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben.

Siegfried Ittmann
Kein Laden. Breite Straße 33, 1. Etage. Kein Laden.

Fahrräder u. Nähmaschinen
in großer Auswahl empfiehlt
Th. Vedder, Friedenstraße 1.
251) Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

Ba. Schweinefleisch, Bratenstücke Pfund **75**
Ba. dicke Flomen, bei Abnahme von 4 Pfd. per Pfd. **70**
Ba. frisches Kopf und Bein Pfd. **25**
geräucherter Schweinebacken ohne Knochen **70**
Schmalz mit Speckwürfeln **70**
Eisbein, frisch und gepöfelt **55**
Leberwurst, Handmacher, beilist im Geismast **90**
Sardellen-Leberwurst **120**
geräuch. fetten Speck, kernige Stücke von 1-2 Pfd., **70**
Käsebrunn **120**
roher Schinken in Stücken **110**
Schreibeneffekt **120**

249] **M. Lahrtz, Böttcherstraße 16.**
227] **Maga.-bon.-Ebkartoffeln**
100 Pfd. 4.50 Mk., 10 Pfd. 50 Pf.
lange rote, lange gelbe, runde gelbe
und blaue Eierkartoffeln empfiehlt
C. Prestin, Fleischhauerstraße 60.
Die Fraktionsbilder
Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.

Rohwurst
Leberwurst | Stück
Brotwurst | **10 Pf.**
225) Jeden Sonnabend:
heiße Knackwurst
H. Viereck, Haxstr. 96

Fahrrad- und Nähmasch.-Rep.-Werkst.
Alle Fabrikate werden fachgemäß u. billig ausgeführt unter prompter Bedienung. Email-, Vernick. bill. u. gut.
69) **Carl Heynert, Lübeck, Roisl. Allee 6a. Fernbr. 352.**

Betten, Bettfedern u. a. Betten-Artikel
kaufen Sie billig und reell bei
Markt **Otto Albers** Kohlmarkt **10.**
3. B. kompl. Betten v. 12.50 Mk. an, Federn per Pfd. v. 35 Pf. 5. 4 Mk. 58) Rote Lubeca-Marken.